

EXTRA: Dritter Sommerempfang im Welzheimer Stadtpark



Ein volles Zelt beim Sommerempfang im Welzheimer Stadtpark (von rechts): HGV-Vorsitzender Martin Kohnle, Vorsitzender des Wirtschaftsforums Karl-Thomas Starke, der Alfdorfer Bürgermeister Michael Segan, die Kaisersbacher Bürgermeisterin Katja Müller, der Welzheimer Bürgermeister Thomas Bernlöhrl, die Landtagsabgeordnete Petra Häffner (Grüne), der Landtagsabgeordnete Gernold Gruber (SPD) und der Landtagsabgeordnete Wilfried Klenk mit Frau.

Blick auf eine florierende Stadt

Die Stadt Welheim, das Wirtschaftsforum und der Handels- und Gewerbeverein hatten zum Gedankenaustausch eingeladen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
RAINER STÜTZ

Welheim.
Stabile Einwohnerzahlen, wachsende Wohn- und Gewerbegebiete sowie gute Zukunftsperspektiven: Dies ist, zusammengefasst, die Bilanz der Rück- und Vorschau des Welzheimer Bürgermeisters Thomas Bernlöhrl beim dritten Sommerempfang der Stadt, des Wirtschaftsforums und des HGV im Stadtpark.

Herausforderungen der Zukunft sind laut Bernlöhrl der Anschluss der Welzheimer-Wald-Kommune über Glasfasernetz ans Internet und die Anwerbung von Fachkräften. „Deshalb bin ich dankbar, dass HGV und Wirtschaftsforum gemeinsam an dieser Stelle ansetzen“, sagte der Bürgermeister im mit rund 200 Personen gefüllten Zelt. Dies betreffe den HGV mit seinen Vorträgen zu verschiedenen unternehmerischen Herausforderungen. Dies gelte aber insbesondere auch für die Stärkung eines der großen Wettbewerbsvorteile Deutschlands: der dualen Ausbildung. Mit seiner achten Azubimesse (am 24. Januar 2015 in Welheim) arbeitet das Wirtschaftsforum gezielt daran, die jungen Menschen des Welzheimer Waldes in Ausbildung zu bringen. „Unsere jungen Leute sind dabei auch zunehmend die Zielgruppe von Unternehmen aus dem Waiblinger und Backnanger Raum. Ich hoffe, unsere heimischen Unternehmen sehen dies als Ansporn, sich noch stärker an den Messen zu beteiligen.“

Einwohnerzahl ist derzeit stabil

Seit dem Zweiten Weltkrieg sah Welheim demnach zwei prägende Extreme. Zuerst die rasante Entwicklung bei der Einwohnerzahl und anfangs auch der Zahl der Arbeitsplätze am Ort. Von 4500 Einwohnern 1950 wuchs Welheim bis 1975 auf das Doppelte an – in nur 25 Jahren. Die Bauwerkwerke allein hatten in der Spitze 2100 Beschäftigte in Welheim, in den 60er Jahren war Welheim der Standort im Kreis Waiblingen mit dem größten Industrialisierungsgrad – vor Schorndorf oder sogar der Kreisstadt.

Das andere Extrem: der jahrzehntelange schmerzhafteste Schrumpfungsprozess von Bauwerk und im Zuge der Anpassungsschwierigkeiten von Arbeitsmarkt und der auf den Beschäftigungsriesen angepassten regionalen Wirtschaft eine lokal verstärkte Rezession um die Jahrtausendwende. „Reims-Murr-Nordost“ wurde das Gebiet des Schwäbischen Waldes etwas techno-

kratisch genannt, hilfsbedürftig, strukturschwach, abhängig vom Tropf von Förderprogrammen, vielleicht ein hoffnungsloser, Mitleid auslösender Fall.

Und die jüngere Vergangenheit? Ganz sicher hat sich Welheim nicht nur aus Sicht des Bürgermeisters berappelt. Die Arbeitslosenzahl der unter 25-jährigen Welzheimer hat sich von 2005 bis jetzt auf ein Viertel reduziert und ist von 62 auf 17 Ende 2013 zurückgegangen. Zwar pendeln immer noch deutlich mehr Menschen aus Welheim, als in unsere Stadt zum Arbeiten kommen, aber die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Welzheimer hat sich in den letzten Jahren um 300 erhöht, etwa 200 Arbeitsplätze davon sind in Welheim wieder neu entstanden.

Zur Einwohnerentwicklung nannte Bernlöhrl zwei Zahlen: Die Einwohnerzahl ist trotz des demografischen Wandels mit um die 11 050 Welheimern bisher stabil. „Wir verzeichnen weiterhin eine ordentliche Bautätigkeit, übrigens innen wie außen.“ Die zweite Zahl: Etwa ein Drittel der Wohnbauplätze für frei stehende Einfamilienhäuser wird nachgefragt von Wieslauf- und Remstalern. „Welheim ist also auch ein nach wie vor attraktiver Ort um sich häuslich niederzulassen.“

Sehr positiv die Entwicklung auch beim Verkauf der Gewerbebauplätze: Im ersten Abschnitt sind bis auf wenige Erweiterungsflächen (unmittelbar angrenzend an Unternehmen) alle Plätze belegt. 16 Unternehmen haben dort um die 200 Arbeitsplätze geschaffen. Im zweiten Bauabschnitt, der erst seit einem halben Jahr zur Verfügung steht, hat die Stadt einen Grundstückskaufvertrag bereits beurkundet, die Firma Roidl, die auch im ersten Abschnitt bereits beheimatet ist. Daneben sind zwei weitere Verträge unterschriftsreif, nämlich die von

Buhl-Bau und Haufe CNC-Frästechnik. Für einen weiteren Hektar, also immerhin 10 000 Quadratmeter, sind aktuell Interessenten vorhanden, die einen Bauplatz für ihre Planung reserviert haben. Sollten all diese Investitionen umgesetzt werden, hätte die Stadt in der ersten Ausbaustufe bis auf 2000 Quadratmeter bereits alle erschlossenen Flächen belegt und würde kurzfristig den angefangenen Straßenerweiterungen und schließen Bernlöhrl. „Sie sehen, weiterhin eine nachgerade reizende Entwicklung in den Reizenwiesen.“

Positive Entwicklung auch im Kernort

Auch die Unternehmen im Kernort entwickeln sich kontinuierlich positiv. Bei der ATB scheint die Entwicklung momentan zumindest stabil zu sein, die Christian Bauer KG hat die durch die Auslagerung des Schmuckbereichs freigewordenen Räume mit der Mechanik eingenommen. Die Christian Bauer Schmuck hat ihren Umzug in die neuen, hellen Räume an der Umgehungsstraße vollzogen.

Die Volksbank hat letzte Woche einen deutlich vornehmbareren Punkt gesetzt mit der Veröffentlichung ihres Plans, künftig zusammen mit der Raiba Weissacher Tal zu fusionieren. „Wenn die beiden Generalversammlungen den Zusammenschluss befürworten, sprechen wir dann von einer Welzheimer Volksbank mit über 70 Mitarbeitern und etwa 300 Millionen Euro Bilanzsumme“, so Bernlöhrl. Bei Livo stehen die Zeichen unter dem Motto „schwäbisch, präzise, international“ auf Expansion und für die Erweiterung der Wiedmann Baustoffe GmbH läuft aktuell das Baugenehmigungsverfahren.

Stadt nimmt derzeit viel Geld in die Hand

Zahlreiche Investitionen laufen bereits oder beginnen bald

Welheim.
Nicht nur die Gewerbetreibenden, auch die Stadt Welheim selbst ist momentan in der Lage, fleißig zu investieren. Im Mittelpunkt stehen laut Bürgermeister Thomas Bernlöhrl die Tiefbaumaßnahmen.

Die Ortsdurchfahrt in Breitenfurst genoss sicher in den vergangenen 14 Wochen mit Abstand die größte Aufmerksamkeit, sogar ein Bürgermeister verlor da im angeregten Gespräch mit Anwohnern mal kurzzeitig die Contenance. Seit letzten Montag hat die Stadt die Vollsperrung aufgehoben und der Verkehr rollt wieder durch Breitenfurst. Einerseits nach zwei Dritteln der Bauzeit sicher eine deutliche Entspannung. Andererseits müssen sich die Anwohner, an deren Häusern nun der Verkehr in Richtung Schorndorf bis zum Feldweg vorbeifließt, nun nach Auffassung des Bürgermeisters noch mehr in Gelassenheit üben.

Auch zur negativen Seite dieser Medaille gehört, dass jedes Auto, das in Richtung Welheim an der Baustelle vorbeifährt, die Ablenkung für die Bauarbeiter erhöht. Vor diesem Hintergrund appellierte Bernlöhrl an die Vernunft aller Verkehrsteil-

nehmer, sich an die Geschwindigkeitslimits und die Sperrungen zu halten. „Drücken Sie uns die Daumen, dass der Winter dieses Jahr nicht zu früh einsetzt, dann kommen wir nämlich tatsächlich durch in diesem Jahr.“

Nach der Umgehungsstraße war Breitenfurst der logische Schritt bei der Sanierung von Straßen und Leitungen. Danach wiederum kommen im nächsten Jahr die Schorndorfer Straße und im Weiteren die anderen Ausfallstraßen dran.

Weitere städtische Maßnahmen waren und sind daneben der erfolgte Ausbau des Regenüberlaufbeckens Pfaffenader, die Sanierung der Rosenstraße sowie der Richard-Wagner-Straße. Bernlöhrl: „Alles in allem sprechen wir bei diesen konkret abgeschlossenen oder geplanten Maßnahmen im Tiefbau von einem Finanzvolumen von vier Millionen Euro, dabei ist die Stadtansparung noch nicht einmal mitberücksichtigt.“ Maßnahmen, damit das Trinkwasser nicht wegen maroder Leitungen im Boden versickert, die Abwässer einer geregelten Klärung zugeleitet werden können und die Welzheimer Autowerkstätten nicht übermäßig schnell die Stößdämpfer austauschen müssen. Die Erschließung des zweiten Bauabschnitts des Wohnbaugebiets Hohe Tanne Nord steht im Oktober bevor.



Daniel Finke lockerte die Rede des Welzheimer Bürgermeisters musikalisch auf.

Spannende Zeiten

- Auch bei den **Hochbaumaßnahmen** stehen der Stadt Welheim spannende Zeiten bevor.
- Die **Gemeinschaftsschule** muss umgesetzt und ein Teil der Bürgerschule saniert werden.
- Wegen **Brandschutzmaßnahmen** stehen Umbauten für die Alte Kantine und die Egen-Hohly-Halle an.
- Über den Verkauf und/oder die Sanie-

ring des **Alten Schulhauses in Aichstrut** muss entschieden werden. Dazu sollen in der Oktobersitzung des Gemeinderats von der Stadtverwaltung Vorschläge gemacht werden.

■ Um mit dem Kauf des **Bahnhofschuppens** hat die Stadt nach den Worten von Bürgermeister Thomas Bernlöhrl die Chance ergriffen, den Endhaltepunkt Schwäbischen Waldbahn weiter zu entwickeln.